

Vorrede.

zwölfften Vers im 65. Psalm aus / darin König David vnserm gnädigen vñ reichen Gott / erstlich für die vberschwengliche Gnade vnd Wolthat dancket / daß Gott vns arme Würmlein zu Gnaden annimmet / vnd alle vnser Sünde zudecket vnd schencket / vnd vnser Gebet vnd schreyen höret / allein vmb der Fürbitt vnd Opffer vnser lieben Mittlers vñnd Heylands / des H. Erren Jesu Christi willen / Vnd daß er darneben durch die liebe Obriqkeit gnädigen Friede / vnd stille Zeiten giebet / vnd sein Segen vber Ecker vnd Wiesen / Viehe vnd Leute spricht / vnd aus seiner reichen Hand / alles mit Frewden vnd Wolgefallen erfüllet / vnd das ganze Jahr krönet vnd schmücket mit allerley wolthat / das man zum täglichen Brod haben muß. Endlich rühmet auch König David den Segen / so Gott vber Berg vnd Thal spricht : Die Wohnung in der Wüsten sind auch fett / daß sie triessen / vnd die Hügel sind vmbher lustig. Das ist / du Allmächtiger vnd reicher Gott / du segnest vnd veredlest auch die Wüsteneyen / vnd lest Gold vnd Silber aus deiner wunderbahren vnd milden Hand drein triessen vnd tröpfflen / vnd vmbgürtest die hohen Tawen vnd Gebirge mit fundigen Gängen /

gen /